

## Kollision auf Hinterbergstrasse

**Walchwil** Laut Meldung der Zuger Polizei kam es gestern früh kurz vor 7.30 Uhr auf der Hinterbergstrasse in Walchwil zu einem Unfall. Ein 19-jähriger Fahrzeuglenker fuhr vom Zugerberg kommend abwärts Richtung Walchwil. Gleichzeitig fuhr ein 53-jähriger Autofahrer in die entgegenkommende Richtung. Im Bereich einer Kurve kam es zu einer Frontalkollision. Sowohl der 19-Jährige als auch der 53-jährige Autolenker blieben unverletzt. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Der Sachschaden beträgt insgesamt rund 40 000 Franken. (haz)

## Polizei kontrolliert 55 Fahrzeuge

**Verkehr** Einsatzkräfte der Zuger Polizei haben in Zusammenarbeit mit dem Zoll eine verkehrs- und sicherheitspolizeiliche Verkehrskontrolle durchgeführt. Zwei Lenkerinnen wurden verzeigt und mehrere offene Busse eingezogen. Die Kontrollen fanden am Mittwoch in Cham und Baar statt. Insgesamt wurden 55 Fahrzeuge und Insassen überprüft.

Eine Lenkerin wurde verzeigt, weil sie während der Fahrt das Smartphone bediente und eine zweite, weil ihr ausländischer Führerausweis abgelaufen war. Vier weitere Lenker mussten vor Ort nicht bezahlte Ordnungsbussen begleichen. Weiter wurden 7 Zollwiderhandlungen festgestellt. Die Lenkerinnen hatten ihr Fahrzeug nicht ordnungsgemäss beim Zoll angemeldet. Zudem hat ein weiterer Lenker gegen das sogenannte Kabotage-Verbot verstossen. Dies bedeutet, er hat innerhalb der Schweiz einen Warentransport mit einem im Ausland zugelassenen Fahrzeug durchgeführt. Der Mann erhielt eine Ordnungsbusse. (mua)

# Eine Mauer ganz ohne Zement

15 angehende Maurer haben in Walchwil ein Projekt umgesetzt, bei dem sie einiges über ihren Beruf dazulernten.

Vanessa Varisco

100 Jahre oder mehr – so lange wird die Trockensteinmauer, an welcher rund 15 angehende Maurer des gewerblich-industriellen Bildungszentrums Zug (GIBZ) fünf Tage lang arbeiten, bestehen bleiben. Sie werden von ihren Lehrfirmen für dieses Projekt freigestellt und beziehen weiterhin ihr Lehrlingsalltag.

Auf der Baustelle beim Untererutenberg in Walchwil herrscht am Donnerstagmorgen deshalb noch geschäftiges Treiben, denn bereits heute sollen die Arbeiten weitgehend abgeschlossen werden. Einiges läuft hier anders als im sonstigen Berufsalltag. Hier ist kein Stein wie der andere. Hier werden keine gleichgeformten, gleichlangen und gleichhohen Ziegelsteine aufeinander geschichtet. Jeder Brocken Quarzsandstein muss mit wachem Auge von Hand ausgewählt werden, bevor er an seinen Platz gehoben wird.

Ausserdem wird kein Mörtel verwendet. Die Mauer steht, weil die Steine mit ihrem grossen Eigengewicht geschickt aufgeschichtet werden. Die angehenden Maurer diskutieren miteinander. Einer steht vor der Mauer, während der andere den Stein platziert. Er schüttelt den Kopf mit den Worten: «Da muss noch ein Stück weggemeisselt werden.» Also spitzt er ein Stück des Steins weg und setzt ihn wieder in die Mauer. Ein erneuter prüfender Blick, dann ein Kopfnicken: So passt es. «Die Arbeit hier wirkt entschleunigend», erklärt Morino Kneringer aus Unterägeri. Während es auf der Baustelle sonst auch einmal schnell gehen müsse, könne man sich hier Zeit nehmen. «Ich habe im Trockenmauern eine Leidenschaft entdeckt», verrät Kneringer, welcher bereits zum zweiten



Die angehenden Maurer arbeiten während fünf Tagen am Walchwilerberg.

Bild: PD

Mal eine solche Woche bestreitet. Insgesamt wurden solche Wochen, in denen die Lehrlinge einen Einblick in die alte Handwerkskunst gewinnen können, nämlich schon sechs Mal durchgeführt. Dieses Jahr zum ersten Mal im Heimatkanton. «Die Mauerabteilung des GIBZ versucht mit diesem Projekt die Themenbereiche Nachhaltigkeit, Natur und Berufskunde zu vereinen», erklärt Pascal Kun, Bereichsverantwortlicher Maurer/Maurerinnen EFZ. Aufgrund des Doppelspurausbaus der SBB habe sich ein Standort im Walchwil angeboten, wie Stefan Rey, Projektleiter Artenschutz/Datenbanken weiss. Denn es

sollten neue Lebensräume geschaffen werden, insbesondere auch für die stark bedrohte Schlingnatter.

### Biodiversität soll gefördert werden

Nicht nur die völlig harmlose Schlange, sondern auch viele andere Tiere und Pflanzen profitieren von diesen Lebensräumen. Das GIBZ stiess deshalb beim Kanton auf offene Ohren, als es den Wunsch äusserte eine Trockenmauerwoche in Zug durchzuführen. Die Trockenmauer bietet für alle Vorteile, so Rey. Einerseits werde die alte Mauer so saniert, andererseits würden Lebensräume gefördert. Ausser-

dem könnten Lehrlinge ein Jahrtausendalte Handwerkskunst am Leben erhalten.

30 der 50 Quadratmeter Mauer erstellen die angehenden Maurer, die anderen 20 wurden bereits im Vorhinein von Freiwilligen anlässlich einer Ferienarbeitswoche der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz erstellt. Eindrücklich: Pro Quadratmeter Mauer wird rund eine Tonne Stein verwendet. Ein Kraftakt, die einzelnen Steine an ihre Position zu heben also, oder? «Nicht wirklich», räumt Erich Iten aus Unterägeri ein, welcher im zweiten Lehrjahr ist: «Die körperliche Arbeit bin ich aus dem Alltag gewohnt.» Maschi-

nen gibt es hier kaum – höchstens ein Bagger wird ab und an zum Beispiel für Erdarbeiten eingesetzt. Trockenmauerspezialist Kari Gerber, welcher die Lehrlinge an die besondere Arbeit heranführt, präzisiert: «90 Prozent der Arbeiten werden von Hand erledigt.» Darin sieht er auch eine Besonderheit dieser Jahrtausende alten Handwerkskunst.

«Es ist einfach alles total neu und gewährt einen anderen Blick auf unseren Beruf», findet Fabian Halder aus Steinhausen. Dann nimmt er einen Stein und platziert ihn sorgfältig auf der Mauer – wo er mindestens 100 Jahre bleiben soll.

## Führungen gegen Denkmalsgesetz

**Abstimmung** Das Referendumskomitee gegen das neue Zuger Denkmalschutzgesetz lädt im Vorfeld zur Abstimmung vom 24. November zu öffentlichen, kostenlosen Führungen mit Experten ein («Historische Bauten erkunden»). Eine der insgesamt fünf Führungen hat bereits 50 Interessierte zur Kirche St. Wolfgang in Hünenberg angelockt. Die weiteren Führungen finden jeweils von 10 bis 11.30 Uhr statt. Am **21. September** findet eine Führung durch die Stadt Zug statt (St. Michael, Schulen und Kirchen). Treffpunkt ist die Pädagogische Hochschule an der Zugerbergstr. 3 in Zug. Am **26. Oktober** wartet Lokalhistoriker Richard Hediger beim Restaurant Wildenmann in Risch. Am **2. November** geht es nach Cham (Papierfabrik und Arbeiterhäuser, Nestlé, Papiersüdi, Pärke). Treffpunkt ist der Bahnhof. Am **9. November** führt Brigitte Moser von der reformierten Kirche, Leihgasse, aus durch Baar. (ras)

## So entsteht ein Grabmal

**Cham** Zahlreiche Schweizer Städte und Gemeinden laden dieses Wochenende wieder zum Tag des Friedhofs ein.

Auch Cham beteiligt sich, spannt mit dem Chamer Bildhaueratelier Huber zusammen und stellt die Entstehung von Grabmalen ins Zentrum.

### Dem Bildhauer über die Schulter blicken

Morgen von 10 bis 11.30 Uhr (Treffpunkt: Kirchplatz Cham) werden Fragen beantwortet wie: Wie kann man eine Geschichte, Erinnerungen und Gefühle in ein Andenken für einen verstorbenen Menschen umsetzen? Und wie werden aus einer Idee erste Skizzen, ein Modell und schliesslich das fertige Grabmal? Interessierte können dem Bildhauer über die Schulter schauen. Im Anschluss offeriert die Gemeinde einen kleinen Apéro.

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (ras)

## Stadt Zug bringt brisante Umweltthemen auf Leinwand

**Filmfestival** Unter dem Motto «Es geht auch anders» werden heute am «Filme für die Erde Festival» im Freiruum, Zählerweg 5 in Zug, sechs Dokumentarfilme gezeigt. Das Festival wird parallel an 16 Standorten in der Schweiz durchgeführt – dank der Unterstützung von Stadt und Kanton Zug. «Es geht auch anders», dachten sich die Hauptfiguren der Filme und schlugen die unterschiedlichsten Wege ein. Die Vorführungen sind öffentlich und, bis auf das Lunchkino, kostenlos. Das Festival richtet sich nicht nur an Erwachsene, sondern auch an Kinder und Jugendliche.

Für die Öffentlichkeit stehen am **20. September 2019** folgende Filme auf dem Programm:

12 bis 13.15 Uhr: Lunchkino, 2 Kurzfilme («The Seed Vault» und «takayna»). Eintritt 22 Franken, inkl. nachhaltigem Lunch

14 bis 15.30 Uhr: «Youth Unstoppable». Seit Slater Je-

well-Kemer 12 Jahre alt ist, begleitet die junge Filmemacherin mit ihrer Kamera die Klimajugendbewegung – selber an vorderster Front mit dabei.

16 bis 17.30 Uhr: «Honeyland». Hatidze gehört zu den letzten Wildbienenimkerinnen auf dem Balkan.

18 bis 19.30 Uhr: «The Biggest Little Farm». Ein junges Paar hat einen abenteuerlichen Traum: Mit ihrem stadtmüden Hund eine neue Existenz auf einem eigenen Bauernhof aufbauen und im Einklang mit der Natur leben.

20 bis 21.30 Uhr: «The Serengeti Rules». Vor 60 Jahren brechen vier junge Wissenschaftler alleine auf, um zu verstehen, was die Natur zusammenhält. (ras)

### Hinweis

[www.filmefürdieerde.org/festival](http://www.filmefürdieerde.org/festival)

## Neuheim lädt zur Chilbi ein

**Neuheim** An diesem Wochenende findet bei der Lindenhalle die Neuheimer Chilbi statt. Am Samstag startet der Anlass ab 12 Uhr mit dem Flohmarkt und ab 14 Uhr mit Chilbibetrieb und Öffnung aller Marktstände. Ab 18 Uhr Barbetrieb (Open End) und ab 19 Uhr musikalische Unterhaltung im Festzelt durch die Zugvögel Band aus Cham. Am Sonntag um 10 Uhr findet ein Wortgottesdienst im Festzelt statt. Anschliessend werden Kutschenrundfahrten, Ponyreiten und Chasperli-Theater angeboten. (ras)

## WWZ überprüft Erdgasleitungen

**Zug** Ab heute bis 6. Oktober kontrollieren die WWZ Erdgasleitungen. Um Gausaustritte festzustellen wird dabei eine Stossodorierung durchgeführt. Falls in der Bevölkerung Geruchswahrnehmungen, etwa der Geruch fauler Eier, vorkommen, bitten die WWZ dies unverzüglich zu melden (Tel. 0417484848). Betroffen sind die Gemeinden Zug, Baar, Cham, Steinhausen, Hünenberg, Risch/Rotkreuz, Sins sowie das Knonaer Amt (Hedingen, Ottenbach, Obfelden, Affoltern am Albis, Mettmenstetten und Knona). (ras)

ANZEIGE

**Matthias Michel**  
in den Ständerat



«So, wie ich ihn kenne: ein kompetenter Macher.»

Dominik Meyer, Unternehmer Finanzbranche

